



# VORURTEILE AUSRÄUMEN.

---

HEPATITIS C UND STIGMA



abbvie  
care

# HEPATITIS C – VORURTEILE UND STIGMATISIERUNG

## SELBSTBEWUSST BLEIBEN

Fühlen Sie sich wegen Ihrer Hepatitis C manchmal ausgegrenzt? Müssen Sie in Ihrem sozialen Umfeld, z. B. am Arbeitsplatz, im Freundeskreis oder selbst in der eigenen Familie gegen Vorurteile kämpfen? Fühlen Sie sich also stigmatisiert? Falls ja, so sind Sie damit nicht allein.

Eine Hepatitis-C-Infektion kann das soziale Miteinander weitreichend beeinflussen. So können Vorurteile, die sich um eine Hepatitis C ranken, zu einer übertriebenen Angst vor einer Ansteckung mit dem Virus führen. Für Partnerschaften kann das weniger Nähe und auch einen Verlust an Sexualität bedeuten. Stigmatisierung kann

sogar der Auslöser für eine soziale Isolation sein.<sup>1</sup> Auch, dass Hepatitis C mit dem Drogenmilieu in Zusammenhang gebracht wird, ist für die Betroffenen sicher nicht hilfreich.<sup>2</sup>

## UMFASSEND INFORMIEREN

Mit Vorurteilen und Stigmatisierung aufzuräumen, ist grundsätzlich ein langer und mühsamer Weg. Und ein Patentrezept, wie man sich bei Diskriminierung verhält, ist schwerlich zu finden. Patienten sollten so umfassend wie möglich über Hepatitis C informiert sein. Auch für das Umfeld ist es hilfreich, sich mit der Erkrankung auszukennen.

Wenn die Diskriminierung z. B. auf der Angst beruht, sich oder andere mit dem Virus zu infizieren, kann die Aufklärung zu Ansteckung und möglichen Übertragungswegen helfen. Es kann in diesem Zusammenhang nicht oft genug darauf hingewiesen werden, dass Hand in Hand gehen, Kuschneln oder Umarmen ebenso unproblematisch sind wie das gemeinsame Benutzen von Geschirr, Besteck, Handtüchern oder der Toilette. Lediglich Gegenstände, die mit Blut in Kontakt kommen können, wie z. B. Zahnbürsten oder Rasierer sollte man nicht mit anderen teilen.<sup>3,4</sup>

## MITEINANDER REDEN



Vor allem kann es jedoch helfen, offen miteinander zu reden. Insbesondere dann, wenn man sich zurückgewiesen fühlt. Allerdings sollten sich Menschen, die mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert sind, genau überlegen, wen sie informieren wollen und wen man informieren muss.

**MUT, OFFENHEIT UND  
EHRlichkeit HELFEN DABEI,  
VORURTEILE AUSZURÄUMEN.**

Eine generelle Informationspflicht der Patienten gegenüber dem Arbeitgeber gibt es nicht. Es macht aber Sinn, immer dann von Ihrer Hepatitis-C-Infektion zu erzählen, wenn für andere eine Infektionsgefahr besteht (z. B. OP-Personal in der Klinik)

Mit Lebenspartnern oder Menschen, zu denen man eine sexuelle Beziehung hat, sollte man – wegen der Möglichkeit einer Ansteckung – über eine Infektion mit dem Hepatitis-C-Virus reden.

Behandelnde Ärzte, Zahnärzte sowie das Praxis- oder Pflegepersonal sollten

vor einer medizinischen Behandlung über eine vorliegende Hepatitis-C-Infektion informiert werden, insbesondere vor Operationen.

Ob es Sinn macht, Angehörige und Freunde „mit ins Boot zu holen“, ist sicher eine Frage des Vertrauens und sollte sorgfältig abgewogen werden.

Manchmal erleichtert es auch, sich mit anderen Hepatitis-C-Patienten auszutauschen. Hier bieten Selbsthilfegruppen gute Möglichkeiten. Adressen finden Sie unter: [www.leberhilfe.org](http://www.leberhilfe.org)

# FAZIT

---

Patienten, die mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert sind, fühlen sich nicht selten stigmatisiert und sehen sich einer Reihe von Vorurteilen ausgesetzt. Die Betroffenen sollten sorgfältig überlegen, mit wem sie über die Infektion reden. Informationen über die Erkrankung und mögliche Infektionswege sollten Patienten und der Gesellschaft gleichermaßen zur Verfügung gestellt werden. Sie können helfen, unbegründeten Vorbehalten entgegenzuwirken.

**Weitere Informationen rund um Hepatitis C finden Sie unter:**  
**[www.abbvie-care.de](http://www.abbvie-care.de)**

---

## BERATUNG

Prof. Dr. Dr. med. M.R. Kraus, Ärztlicher Direktor der Kliniken, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Kreiskliniken Altötting-Burghausen, Lehrkrankenhäuser der LMU München

---

## QUELLEN

1. Grundy G, Beeching N. Understanding social stigma in women with hepatitis C. Nurs Stand. 2004; 19:35–39
2. Paterson BL, Backmund M, Hirsch G, Yim C. The depiction of stigmatization in research about hepatitis C. Int J Drug Policy. 2007; 18:364–373
3. Robert Koch-Institut. Epidemiologisches Bulletin 2014; 31:1–10
4. Ghany MG et al., Hepatology: 2009; 49:1335–1374

## **ABBVIE DEUTSCHLAND GMBH & CO. KG**

Mainzer Straße 81  
65189 Wiesbaden

Tel 0611 - 1720 0

Fax 0611 - 1720 1220

[www.abbvie-care.de](http://www.abbvie-care.de)

